

Steyrs Jagdrepetierer MS Wild:

Monobloc fürs Grobe

Gebaut für die härtesten Ansprüche der Wildnis, folgt die Steyr MS Wild 2025 ihrer großen Schwester Steyr Monobloc in den Markt. Hochambitioniert vertritt ihr Hersteller den Anspruch, damit das ideale und zuverlässige Werkzeug für Outdoor-affine moderne Jäger zu liefern. Ob die Neuheit halten kann, was sie verspricht, haben wir für Sie praxisnah getestet.

Nein, die Initialen MS stehen weder für die Deklaration eines Kreuzfahrtschiffes noch für eine Autoimmunerkrankung. Vielmehr beschreiben sie die Vererbung einer weltweiten Einzigartigkeit der namhaften österreichischen Waffenschmiede Steyr Arms. „MS“ steht für „Monobloc-System“, damit wären die Abstammungsverhältnisse dieser neuen Repetierbüchse geklärt.

Das Wildnis-Konzept:

Die sonst oftmals für luxuriöse, meist holzgeschäftete Repetierbüchsen bekannte Premium-Marke zielt mit dem Modell „MS Wild“ auf ein Kundensegment ab, welches den ambitionierten, Outdoor-affinen, modernen Jäger repräsentieren soll. Quasi, indem Tradition und Kompetenz Moderne treffen. Das Herzstück der Budget-Jagdbüchse stellt das einteilige Lauf-Systemgehäuse dar, bekannt von der Steyr Monobloc. Ein Handspannsystem ist den Zielkosten zum Opfer gefallen. Dafür erhielt die MS Wild eine – für mich erstmalig – wirklich lautlose Zwei-Stellungs-Sicherung in einem interessanten Bedienungskonzept. Dazu später mehr im Detail.

Der Schaft:

Der durchdachte, innovative Kunststoffschafft macht die MS Wild zu dem, für was sie antritt. Er steht für Robustheit, Funktionalität, moderne Adaptionismöglichkeiten. Der einteilige, glasfaserverstärkte Kunststoffschafft mit seinen eingelassenen Elementen bietet dem Monobloc-System eine solide und freischwingende Bettung. Dieser Schaft erweist sich als symmetrisch ausgelegt. Damit fänden auch Linksschützen eine gute Bedienbarkeit, obwohl die Büchse ab Werk (vorläufig?) nur als rechtshändige Variante erhältlich ist. Zur Wahl stehen zwei jagdliche Farbvarianten: Erdbraun und Olivgrün. Der konturierte Pistolengriff ist wohl ausgeformt und schön griffig. Die Haptik des gesamten Schafts ist durch eine raue Erodierstruktur der Oberflächen sehr angenehm griffig und vermittelt ein gutes Gefühl von Kontrolle der Waffe, auch mit feuchten Händen. Die integrierte und auf Knopfdruck um 19 mm verstellbare Wangenauflage bietet die Möglichkeit, ihre Höhe werkzeuglos mit wenigen Handgriffen dem Anschlag anzupassen, um wiederholbar in der optischen Achse des Ziel-

fernrohrs zu landen. Die Hinterschaftlänge lässt sich über Variation von optional verfügbaren Distanzstücken zwischen Schaft und Schaftkappe anpassen. Am Vorderschaft sind Schnittstellen für QD-Aufnahme und Picatinny Rail vorhanden. Darüber lassen sich Zubehör wie Riemenbügelösen adaptieren oder ein Zweibein montieren.

Der Direktabzug:

Angegeben ist das Abzugsgewicht der MS Wild mit zirka 700 Gramm. Gemessen haben wir es mit 782 g. Ein echter Knaller: Kein Vorzug, ohne jedes Kriechen gibt der Abzug furztrocken den Schlagbolzen frei. Eine wiederholbare Charakteristik, mit der wir uns schnell anfreunden konnten. Der Teilnahme an schießsportlichen Wettkämpfen jedoch steht dieser sehr definierte, nicht justierbare Abzug wohl meistens im Wege. Standardprogramme vieler Schießsportverbände fordern ein Abzugsgewicht von ≥ 1000 Gramm. Bei der MS Wild liegt eben der Fokus auf der Jagd. Wem die axiale Position des Abzugszüngels nicht in der Hand schmeichelt – kein Problem. Das Zünger lässt sich durch Lösen einer Madenschraube

auf einer Schiene um ± 8 Millimeter axial verstellen, um sich auf diese Weise kleineren oder größeren Händen in der Griffweite anzupassen.

Die Sicherung:

Wie schon eingangs erwähnt, durfte das Handspannsystem der großen Schwester „Monobloc“ den Zielkosten der MS Wild weichen. Aber mehr als eine 1000-fach gesehene und nur in zwei Stellungen rastende Klick-Klack-Sicherung ist es dann doch geworden. Denn das Steyr'sche Sicherungsrad am Kolbenhals ist in dieser Preisklasse von Repetierbüchsen kaum zu überbieten, eine Sicherung, die sich wirklich lautlos bedienen lässt: Das Rad mit dem Daumen nach hinten gerollt, erscheint ein weißer Indikator. Die Abzugssicherung ist eingelegt und verriegelt. Um das Rad wieder zu entsichern, ist es erforderlich, das weiße Knöpfchen einzudrücken und sodann das Sicherungsrad nach vorn zu bewegen. Das Öffnen und Entladen bei eingelegter Sicherung ist mittels eines separaten Druckknopfes hinter dem Kammerstängel jederzeit möglich: ein Sicherungsrad für wahre Stille.



Das Magazin:

Schon beim Trockenhandhaben nach Erhalt der Büchse fiel uns dieser Aspekt negativ auf – er sollte sich so bis zum Abschluss des Praxistests durchziehen. Der Magazinkörper aus glasfaserverstärktem Kunststoff wirkt wenig wertig. Das Befüllen mit Patronen wird hakeliger, je mehr man von den drei Patronen einlegt. Nummer 2 und 3 blieben gern am Hülsenhals und weiter an der Hülsenschulter der schon geladenen Patrone hängen. Beim Abstreifen der Patrone nach hinten streift man dann jedes Mal unangenehm die spitzeckigen Magazinlippen. Schon nach kurzer Zeit des Ein- und Ausführens im Magazinschacht zeigten sich Kratzspuren der Magazinauslösekrallen. Nach rund 100 Schuss des Präzisionstests für diesen Artikel



Die MS Wild zerlegt. Dabei sieht man auch, wofür „Monobloc“ steht: Lauf und System sind aus einem Stück härtestem, kaltgehämmertem Stahl gefertigt.

hatten sich beidseitig solide Furchen ins Magazingehäuse gegraben. Der Funktion tat dies jedoch kein Abbruch. Wem dieser unschöne Umstand ein Dorn im Auge ist, für den steht das Blechmagazin der Konzeptmutter Monobloc für locker-flockige 250 Euro bereit. Dafür gibt's dann aber auch einen hochwertigen, gebürsteten Aluminiumboden.

Das Zielfernrohr:

Ausgestattet war unsere Testwaffe mit einer Zieloptik von German Precision Optics. Aus der GPO-Familie der 8fach-Zooms namens „SPECTRA 8x“ in der vielseitigen und ultrakompakten Ausführung 1,6–13x44i. Mit seinem extrem kurzen 44-mm-Objektiv und einem verstärkten Gehäuse eignet sich das Glas ideal für die Nutzung mit Vorsatzgeräten. Die Feature-Liste für ein ZF knapp unter 1000 Euro Straßenpreis: Rohrdurchmesser von 30 mm, Duplex-Absehen mit beleuchtetem und in 8 Stufen dimmbarem Zielpunkt, eine Parallaxenverstellung (10 m bis Unendlich), ein Stellhebel des Typs „Throw Lever“ für den 8-fachen Vergrößerungsring ist bereits enthalten und es gibt einen integrierten Zero-Stop. Optional ist auch ein ballistischer Turm zum Nachrüsten erhältlich. Ein ordentliches Preis-Leistungsverhältnis für dieses jagdtaugliche GPO-Glas, wie wir finden. Auf unserem Schwesterportal www.all4shooters.com haben wir in der Rubrik „Optik“ Ende 2024 detailliert über das GPO Spectra8x 1,6–13x44i berichtet.

Die Varianten:

Bei der Produkteinführung der MS Wild gab es diese in den Kalibern .308 Winchester und .30-06 Springfield. Dazu gesellen sich nun weitere gebräuchliche Büchsenkaliber zur Auswahl hinzu als das sind: 6,5 Creedmoor, 270 Winches-

Modell:	Steyr MS Wild
Preis:	€ 2292,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	3 + 1 Patronen
Länge:	990 mm
Lauflänge:	470 mm (18,5")
Dralllänge:	305 mm (1:12")
Abzugsgewicht:	fixe 0,78 kg (gemessen)
Gewicht:	3,21 kg / 4 kg mit GPO-ZF
Links-/Rechtsausführung:	Nur rechts, symmetrischer Schaft
Ausstattung: Zylinderverschlussrepetierbüchse, drei Riegelwarzen mit 60°-Öffnungswinkel, kannelierter Verschluss, Lauf mit 17,5-mm-Mündungsdurchmesser und mit 5/8"-24 UNEF-Gewinde, einteiliger Kunststoffschäft mit Picatinny Rail unter dem Vorderschaft und QD-Buchsen, um das Maß von 19 mm werkzeuglos verstellbare Wangenaufklappung, Kunststoffmagazin.	

ter, 8x57 mm IS sowie .300 Winchester Magnum und .375 Holland & Holland Magnum. Alle erhältlich in den genannten farblichen Schaftvarianten, also in Erdbraun oder Olivgrün. Die Lauflängen der MS Wild sind von 18,5"/47 cm bis 24"/61 cm bemessen. Wobei lediglich für .308 Winchester die Wahl zwischen dem kompakten 18,5"- und dem längeren 20"-Lauf besteht. Alle Läufe der Produktserie MS Wild sind von Haus aus mit einem einheitlichen Mündungsgewinde 5/8"-24 UNEF versehen.

Auf dem Schießstand:

Weil kein Zweibein zur Hand war, das sich mittels Picatinny-Montage direkt an die integrierte Schiene an der Spitze des Vorderschafts adaptieren ließe, fiel die Wahl zur Waffenaufklappung auf zwei Sandsäcke. Damit solide an Vorder- und Hinterschaft gebettet, testeten wir das Spektrum an Munition mit 5-Schuss-Gruppen über 100 Meter Distanz auf Präzision.

Die MS Wild in .308 Winchester ist mit der Standard-Dralllänge von 1:12" ausgestattet, wie im vorigen Jahrhundert noch. Für eine moderne „Rough & Tough“-Jagdbüchse wäre eine zeitgemäßere Dralllänge von 1:10" (1:254 mm) wünschenswerter gewesen. Der MS Wild in der kalibergleichen Patrone .30-06 Springfield sei der 1:10"-Drall gegönnt. In Hinblick darauf war unsere Präzi-

sionserwartung aus dieser Testwaffe für Munition mit Geschossgewichten von 123 Grains/8 g bis 185 Grains/12 g eher bei den „leichteren“ Geschossen. Bei .308 Winchester stellt das typischerweise etwas aus dem Spektrum ≤ 150 Grains/9,7 g dar. Kurzum, die erwartete Tendenz bestätigte sich auf dem Zielpapier, wie aus der Tabelle „Schießtest“ in Größe der Streukreise ersichtlich. Im Ergebnis treten die jeweils besten drei Munitionssorten beim 100-m-Praxistest wie folgt hervor:

- **bleifrei:** 123,4 gr Sax KGJ-SR mit einem Streukreis (SK) von 31 mm/150 gr GECO Star mit SK 33 mm/150 gr RWS HIT Short Rifle mit SK 35 mm
- **bleihaltig:** 150 gr Nosler Trophy Grade mit SK 31 mm/167 gr Lapua OpenTip-Match mit SK 33 mm/Handladung mit 174 gr Hornady ELD-VT mit SK 35 mm.

Die Testwaffe war uns in der kompakten 18,5“-Lauflänge bereitgestellt worden. Den gemessenen Mündungsgeschwindigkeiten zufolge stellt dies, bis auf ein paar Ausnahmen, keine Einschränkung dar. Auf Kurrungsstrecke schon gar nicht. Wer vor hat, mit dieser Büchse und bleifreien Geschossen in weitläufigeren Feldrevieren auf 100+ Metern waidgerecht zu strecken, dem sei die Standardlauflänge mit 20“/51 cm empfohlen, um ausreichende Auftreffgeschwindigkeit zum Abschalen von monolithischen Jagdgeschossen im Wildkörper zu garantieren. Der an der Mündung 17,5 mm starke, freischwindende Lauf wies eine interessante Charakteristik des Wärmeleitvermögens auf. Die je 5 Schuss pro Munitionssorte zügig hintereinander geschossen, wärmten den Lauf nur mäßig schnell auf. Nach

dem Zwischenkühlen des Laufes mit Pressluft kühlten das Systemgehäuse und ungefähr die daran anschließende Hälfte des Laufs schnell ab, im Gegensatz zur mündungsseitigen Laufhälfte. Dieses thermische Verhalten hatte ich bei zweiteiligen Repetierwaffen immer andersherum erlebt. Vermutlich ist das bedingt durch die einteilige Bauweise von Steyrs Monobloc-System.

Die Waffenhandhabung:

Das Handling des wertig verarbeiteten und ergonomisch gestalteten Kunststoffschafte mit der praktikabel auf Knopfdruck höhenverstellbaren Wangenaufnahme erwies sich als solide. Der 60-Grad-Zylinderverschluss mit 3 Verriegelungswarzen ließ sich mit dem ergonomischen Kammerstängel definiert bedienen. Jedoch fiel uns der merklich hohe Kraftaufwand des Öffnungsspanner-Verschlusses auf, verglichen mit denjenigen anderer Hersteller. Mit dem System hatten wir während des Verschießens von rund 100 Schuss Munition in Blei und in Bleifrei unsere liebe Mühe. Für die Leichtgängigkeit des trockenen ausgelieferten Zylinderverschlusses sorgt ein rascher Sprühstoß hochwertigen Waffenöls. Das wiederholte Klemmen und Verhakeln von verschiedenen Sorten Munition beim Zuführen irritierte uns. Auch das wiederholte unzuverlässige Ausziehen von abgeschossenen Hülsen aus dem Patronenlager ließ uns die Testwaffe sodann als Einzellader betreiben, um den erfolgten Präzisionstest dadurch nicht zu beeinflussen. Auf direkte Rücksprache mit dem Vertriebspartner AKAH wurden alle Räder in Bewegung gesetzt, um für uns



Die Steyr-Büchse verriegelt über einen Dreiwarzen-Verschluss, in der Warze links unten sitzt der Auszieher. Hinten zu sehen ist der Kammerstängel.



Mitgeliefert war ein für drei Patronen ausgelegtes Kunststoffmagazin, zu entnehmen durch Zug nach hinten an der Taste vor dem Magazinschacht.



In der Waffe werkelt ein axial in der Länge justierbarer Abzug, dessen Zügel sich somit um 8 mm vor und zurück versetzen lässt.



**die waffen
brüder.de**

Als **BERECHTIGTER**

Waffen & Munition

einfach **ONLINE KAUFEN!**



Die Waffenbrüder GbR
 Am Baumgarten 5
 91463 Dietersheim
 info@DieWaffenbrueder.de
 www.DieWaffenbrüder.de

eine Ersatzwaffe zu organisieren und uns die Qualitäts- und Funktionserwartung an eine Steyr zu bestätigen. Leider

war es bis zum Redaktionsschluss dieses Artikels nicht der Fall. Daher gehen wir von einem „Montagsgewehr“ aus,

was abschließend nach Rückgabe an den Leihgeber untersucht werden wird.

Schießtest: Steyr MS Wild in .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen .308 Winchester	SK (mm) 100 m	v ₀ (m/s)	v ₀ -Diff. (m/s)	E ₀ (Joule)
Fabrikmunition:					
1	123 gr Lapua FMJ	46	793	9,9	3359
2	123,4 gr Sax KGJ-SR (BF)	31	793	9,3	3364
3	142 gr PSMH THB JG15 (BF)	36	844	9,4	3274
4	150 gr Nosler Trophy Grade	31	821	8,8	3600
5	150 gr Nosler Whitetail Country	45	779	10,6	3247
6	150 gr GECO Star (BF)	33	777	25,0	3268
7	150 gr Hornady ECX (BF)	36	839	11,8	3421
8	150 gr RWS HIT Short Rifle (BF)	35	808	13,5	3276
9	155 gr PPU Match Line HPBT	38	907	18,1	3289
10	165 gr Sellier & Bellot Cutting Edge (BF)	42	801	1,0	3431
11	165 gr Sellier & Bellot Blue (BF)	46	808	8,5	3486
12	165 gr Hornady Superformance CX (BF)	55	741	7,9	2934
13	165 gr Hornady ECX (BF)	49	794	4,5	3067
14	167 gr Lapua OpenTipMatch	33	730	10,5	3191
15	170 gr Lapua Naturalis (BF)	52	840	16,3	2817
16	185 gr Mega Soft Point	42	767	4,7	3243
Handlaborierungen:					
17	150 gr Lapua TRX (BF) 45 gr Vihtavuori N140, OAL 70,5 mm	45	806	8,0	3156
18	174 gr Hornady ELD-VT 40 gr Vihtavuori N140, OAL 71,2 mm	35	723	8,0	2943

Anmerkungen / Abkürzungen: SK (mm) 100 m: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen über 100 Meter Distanz mit Verwendung zweier Sandsackauflagen an Vorder- und Hinterschaft. v₀ (m/s) = Mündungsgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde. v₀-Messgerät: Garmin Xero C1 Pro (Dopplerradar). E₀ (J) = anhand von Geschossgewicht und v₀ errechneter Energiewert in Joule. BF = bleifrei. PSMH = Patronenmanufaktur Schleswig-Holstein®. Weitere Anmerkungen / Abkürzungen siehe Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen und Nachrichten“.

Ausblick auf die neue „RMS Wild“:

Steyr Mannlichers Geradezug ist zurück! Als die Arbeiten dieses Artikels noch liefen, da stellte Steyr Arms zum 25. April 2026 eine weitere Variante auf der Plattform der hier getesteten MS Wild vor. Ganz in der Tradition der Mannlicher Modelle M 1886 und M 1895 als Geradezugrepetiergewehre besann man sich zurück auf die Wurzeln der für die Armee Österreich-Ungarns in verschiedenen Ausführungen eingeführten Ordonnanzgewehre. Im Laufe der vergangenen 140 Jahre wurden die als „Ruck-Zuck-Gewehr“ bekannten Geradezugrepetierbüchsen millionenfach gefertigt. Das M 1895 fand aktiven Einsatz in beiden Weltkriegen, so dann auch fortfolgend Verwendung von Bulgarien und anderen Staaten. Für weitere Details zur neuen Steyr RMS Wild, wie auch ihrer noch offenen Preisgestaltung, folgen Sie der aktuellen Berichterstattung auf all4shooters.com – auch ein Testexemplar für die VISIER-Redaktion ist bereits bestellt.

Das Fazit:

Die Besonderheiten der Steyr MS Wild sind ganz klar ihr moderner und ergonomisch gelungener „Rough & Tough“-Gewehrschaft, das lautlose Steyr-Sicherungsrad sowie das einteilige Monobloc-System. Zum Finanziellen: Der UVP für eine solche Waffe in einem der Standardkaliber beginnt bei 2292 Euro – nicht billig, aber günstig in Relation zu Steyrs „echter“ Monobloc-Büchse. Letztlich steht hinter der MS Wild der gleiche Qualitätsanspruch einer in Westeuropa gefertigten Jagdwaffe mit Tradition. Auch wenn unser Montagsgewehr im Test das nicht voll transportieren konnte, stellt es ein solides und durchdachtes Gebrauchskonzept dar.

Text: Carsten Burfeindt

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

Bezug: Die Testwaffe und weitere Unterstützung stellte der Steyr-Importeur Albrecht Kind GmbH zur Verfügung (www.akah.de), vielen Dank! Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel.

Das federgespannte Wangenstück löst sich zur Höhenanpassung auf Knopfdruck. Die Schaftlänge lässt sich über Zwischenstücke (Spacer) regulieren.



Dieses Schussbild von 31 mm oder 1,08 MOA gab es mit der Sax-KJG-Laborierung (= Nr. 2 in der Tabelle).

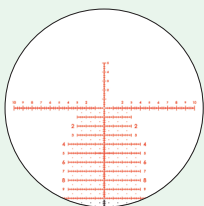
GRENZENLOSE PRÄZISION.



MATCH PRO 5-30x56
350MP53056AMI, UVP €
~~1.049,-~~

899,-

MATCH PRO 5-30x56



DEPLOY MIL 2 LEUCHTABSEHEN

BUSHNELL MATCH PRO 5-30x56

- ED Prime Glass, Exo Barrier Technology als Linsenschutz gegen Wasser, Öl, Beschlag, Staub und Schmutz
- Linien mit Ultra-Breitband-Vergütung
- Zwei Umdrehungen Höhenverstellung mit fühl- und sichtbarem Indikator und Zero-Stop
- Side Focus ab 15 Yd (13,7 m)
- Argonfüllung



TROPHY 3-9x40

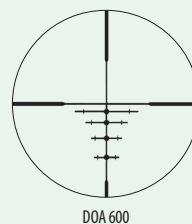
- O-Ring-versiegelte wasserdichte Konstruktion
- Vollständig mehrfach vergütetes Linsensystem für helle, kontrastreiche Bilder
- Feste Parallaxeinstellung auf 100 Yd (91 m)



TROPHY 3-9x40
350753960B, UVP €

~~149,-~~

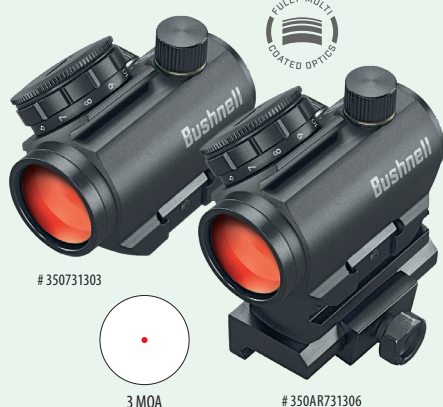
109,-



DOA 600



INKLUSIVE SONNEN-SCHUTZBLENDE



350731303



3 MOA

350AR731306

MODELL	ABSEHEN	BELEUCHTET	EBENE	ROHR Ø	HÖHEN-VERSTELLUNG	SEITEN-VERSTELLUNG	AUGEN-ABSTAND	GEWICHT	LÄNGE	ART.-NR.	UVP €
Match Pro 5-30x56	Deploy MIL 2	•	FFP	34 mm	30 MIL	14,5 MIL	98 mm	907 g	391 mm	350MP53056AMI	899,-
Bushnell Trophy 3-9x40	DOA 600	–	SFP	25,4 mm/1"	60 MOA	60 MOA	102 mm	405 g	305 mm	350753960B	109,-

TROPHY TRS 25

MIT NIEDRIGER MONTAGE
350731303, UVP €

~~159,-~~

89,-

MIT ERHÖHTER MONTAGE
350AR731306
UVP €

169,-

- 11 Helligkeitsstufen
- MultiCoat-Linsenbeschichtung
- Wasser- und beschlagfrei
- Gewicht ca. 113 g (mit niedriger Montage)
- inkl. niedriger oder erhöhter AR-Montage für Picatinny-Schiene, CR2032-Batterie, Linsenschutzabdeckungen und Reinigungstuch.